

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Aus allen Völkern. Gedanken und Materialien zum Thema Mission — Dritte Welt (Reihe: Am Tisch des Wortes; hrg. von K. Jockwig u. W. Massa, Beiheft 2). Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1975; 267 S., DM 24.—

Mission als das „Unterwegssein der Botschaft zu den Völkern“ (J. Ratzinger) ist ein Prozeß, den der erhöhte gegenwärtige Christus an uns und der ganzen Welt vollziehen will, damit Gottes Herrlichkeit immer mehr Raum gewinnt. — Nun läßt sich nicht leugnen, daß Mission (vor allem, wenn sie nur als ein einseitiges Geben [„Westmission“, Mission als „Einbahnstraße“] verstanden wird) in eine Krise und Sinntrift geraten ist. Es tut not, ein verantwortbares Missionsverständnis zu gewinnen, das dem Wesen und dem Heute der Mission entspricht. In dem vorliegenden Band der Reihe „Am Tisch des Wortes“ ist der dankenswerte Versuch unternommen, Gedanken und Materialien zum Thema „Mission — Dritte Welt“ für die Praxis (vor allem für die gottesdienstliche Praxis) fruchtbar zu machen. Man spürt dem Buch an, daß es aus der Durchdringung von Exegese, Meditation und Verkündigung entstanden ist. Theologische und pastorale Überlegungen sowie Dokumente und authentische Texte (z. B. Gebete) erschließen ein sachgerechtes und zeitnahes Missionsverständnis und liefern für die Verkündigung in den Gemeinden Impulse und Einweisung. Sie lassen erkennen, daß Mission die zusammenfassende und koordinierende Bezeichnung aller Weisen des Dienstes am Werk Gottes mit dieser Welt ist und also alle Vollzüge kirchlichen Handelns missionarisch dimensioniert sind. — Im ganzen eine Handreichung, die für die Weckung und Vertiefung der „missionarischen Gemeinde“ gute Dienste zu leisten vermag.

Aachen

Georg Schückler

Couto, Filipe José, *Hoffnung im Unglauben*, Zur Diskussion über den allgemeinen Heilswillen Gottes (= Abh. zur Philosophie, Psychologie, Soziologie der Religion und Ökumenik, Bd. 28). Schöningh Verlag/Paderborn 1973; XXI u. 297 S.

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die Dissertation, die der afrikanische Theologe aus Mozambik in Münster unter KARL RAHNER angefertigt hat. In dem Begleitwort zur Veröffentlichung der Arbeit gibt RAHNER neben einer Kurzbesprechung einige Hinweise auf die besondere Fragestellung und ihres Hintergrundes in der Biographie des Verfassers. In seinem eigenen Vorwort betont COUTO, daß die besondere Fragestellung seiner Arbeit über das Heil der Nichtchristen und der Universalität des göttlichen Heilswillens durch seine heidnische Großmutter vom Stamm der Yao ein besonderes Gewicht bekommen habe (vgl. S. XX).

Zunächst einmal handelt es sich aber um eine theologiegeschichtliche Arbeit, nämlich um die Darstellung der Problematik des allgemeinen Heilswillens Gottes in der römischen Scholastik unter besonderer Berücksichtigung von R. GARIGOU-LAGRANGE und L. BILLOT (I. Teil, S. 1—105). Der Schwerpunkt der Darstellung und Kritik liegt dabei auf den Aporien, die sich aus der Annahme des allgemeinen Heilswillens Gottes und einer engen Prädestinationslehre ergeben. Der II. Teil (S. 108—277) befaßt sich mehr inhaltlich mit der Problematik des